



Die badischen Kurzgesprächstrainer/-innen: (v. l.) Christine Boldt, Peter Cleiß, Christa Letzelter-Walch, Marion Amma, Caroline Perotto, Volker Fritz, Karl Menger, Andrea Ebel

Foto: Privat

Nicht viele Worte machen

Landeskirche bietet Lehrerfortbildungen für lösungsorientierte Kurzgespräche an

■ **Meistens achten wir gar nicht darauf, wie lang wir reden.** Aber tatsächlich dauern die Gespräche, die wir im Alltag miteinander führen, selten länger als fünf Minuten. Dieser Tatsache trägt ein besonderes Fortbildungsangebot der Evangelischen Schulseelsorge Baden Rechnung, das sogenannte „Zielorientierte Kurzgespräch“.

Gerade im Schulalltag entstehe im Kollegium oder zwischen Lehrer und Schüler sehr häufig die Situation eines ganz kurzen Wortwechsels, der sich aus einer zufälligen Begegnung im Flur – etwa in der Kleinen Pause oder nach Unterrichtsschluss – ergibt, erklärt Peter Cleiß, Referent für Schulseelsorge am RPI. In den Fortbildungen lernen Lehrerinnen und Lehrer Strategien, trotz solch extremer Kürze eine sinnvolle, „zielführende“ Gesprächsperspektive zu entwickeln. So soll eben ein Schüler sein Problem nicht nur ausführlich schildern und sein Herz ausschütten. Vielmehr wird er im Kurzgespräch durch gezielte Fragen angeregt, selbst aktiv zu werden und über eine Problemlösung nachzudenken – und das idealerweise innerhalb weniger Minuten. Peter Cleiß verweist auf den positiven psychologischen Nebeneffekt: „Auf diese Weise wird dem Hilfe Suchenden signalisiert: ‚Ich bin stark, ich kann mein Problem selbst angehen.‘“

Die badische Landeskirche bietet in diesem Jahr mehrere schulartübergreifende Termine an, bei denen sich Lehre-

rinnen und Lehrer in den Kompetenzen des „Zielorientierten Kurzgesprächs“ schulen lassen können. Dafür stehen ihr seit Kurzem acht ausgebildete Trainerinnen und Trainer zur Verfügung. „Bundesweit gibt es überhaupt nur 20 solcher Trainer“, betont Peter Cleiß. Die Fortbildungen gliedern sich in je einen zwei Mal zweieinhalbtägigen Grund- und Aufbaukurs. Kleine Gruppen gewährleisten ein intensives, wenig theorielastiges Trainingskonzept.

„Die Methodik des Kurzgesprächs ist auf bewusste Zurückhaltung ausgelegt“, erklärt Cleiß. „Ich lasse den Rat Suchenden nicht allein das Gespräch bestimmen, sondern führe ihn, indem ich mich mit meinen Rückfragen eng an dem orientiere, was er selbst sagt – am besten sogar im selben Wortlaut.“ Dies erfordere zwar viel Konzentration und Einfühlungsvermögen, sei aber theoretisch von jedem erlernbar. Wenn man diese Gesprächsmethodik einmal beherrsche, könne man sie überall dort anwenden, wo man mit anderen Menschen in Kontakt komme, ist sich der Kurzgesprächs-Trainer sicher. „Jedem Gegenüber wird es gut tun, wenn man auf diese Weise auf ihn eingeht.“

■ Judith Knöbel-Methner



Infos

www.kurzgespraech.de